

# Dresden – (k)eine Kulturstadt für junge Leute?

- Kulturthesen der Jungen Union Dresden -

## Status Quo: Kulturstadt von Weltruf mit jungem Vermittlungsproblem

- Dresden ist eine Kulturstadt von Weltruf. Die Vielfalt der Kultur und ihr Stellenwert in Dresden sind deutschlandweit unvergleichbar.
- Die Dresdner Hochkultur ist und bleibt das Aushängeschild der Stadt. Es besteht aber die Gefahr, dass junge und moderne Kultur im Glanz von Semperoper und Gemäldegalerie wenig wahrgenommen und so in ihrer Entwicklung unzureichend unterstützt werden.
- Für jede Alters- und Interessensgruppe gibt es Kulturangebote in Dresden. Trotzdem finden sich viele junge Dresdnerinnen und Dresdner im weit gefächerten Kulturangebot unserer Stadt nicht wieder. Ein Grund liegt in der fehlenden Wahrnehmung und mangelnden Vermittlung der kulturellen Angebote von und für junge Menschen.

## Was wir wollen

- Dresden ist eine Stadt mit Tradition. Das kulturelle Erbe der Stadt ist ihr Markenzeichen und ein bedeutender Marketingfaktor. Dies erkennen wir an.
- Unsere Stadt soll aber kein Freilichtmuseum für Bustouristen werden. In einer lebendigen Kulturstadt kommt es auf den richtigen Mix von Angeboten für alle Alters- und Interessensgruppen an. Neben der traditionellen Hochkultur zählt für uns auch eine aktive Sub- und Szenekultur zum kulturellen Leben.
- Dresden wird nur Kunst- und Kulturstadt bleiben, wenn sie auch eine Kunst- und Kulturstadt für junge Leute *ist*.
- Es ist an der Zeit, Dresden als europaweit einzigartige Kunst- und Kulturstadt auch für junge Künstler zu begreifen und zu vermarkten.
- Wir wollen das Potential junger Künstler an der Kunstakademie oder der Musikhochschule für diese Stadt nutzen und fördern.
- Wir wollen eine moderne Museumslandschaft in Dresden. Das Hygienemuseum kann hier als Vorbild für die städtischen und vom Land betriebenen Museen gelten.

## Was passieren muss

- Damit sich junge Dresdner im Kulturangebot ihrer Stadt besser wieder finden, müssen sie durch vorhandene Kulturangebote gezielter angesprochen werden. Dies ist nicht in erster Linie eine Frage der Finanzierung, sondern der Prioritätensetzung und der Präsentation der Angebote.
- Es gilt, die Jugendarbeit im Kulturbereich zu verstetigen. Die bereits im Kindesalter durch verschiedene Projekte begonnene Heranführung an Kultur, soll junge Menschen durch alle Lebensalterstufen begleiten, um kontinuierlich eine kulturelle Bindung und Bildung aufzubauen. Die stärkere Präsenz von Kultur an Dresdner Schulen kann dies befördern.

- In Dresden existiert eine lebendige und sehr aktive junge Künstlerszene, die in starkem Maße auf Eigenengagement fußt und Freiräume zur individuellen Entfaltung bedarf. Die Dresdner Stadtverwaltung sollte zusammen mit der Hochschule für Bildende Künste Ideen entwickeln, wie diese gezielt gefördert werden können. Denkbar sind Kunstmeilen während des Stadtfestes oder Kunsttage, bei denen jungen Künstlern im öffentlichen Raum Ausstellungsmöglichkeiten gegeben werden. Insgesamt tragen die jungen Künstler dazu bei, Dresden als Stadt mit einer aktiven und innovativen jungen Kulturszene zu etablieren und bekannter zu machen. Diese kulturelle Vielfalt, muss neben den großen kulturellen Leuchttürmen, bei der Außendarstellung der Stadt einen höheren Stellenwert einnehmen.
- Filmnächte oder die Unity Night sind fest verankerte Institutionen, die auch weit über Dresden hinaus auf Resonanz beim jüngeren Publikum stoßen. Wir wollen, dass derartige Ansätze weiter ausgebaut und gezielt ins Stadtmarketing eingebaut werden. Das Szeneviertel Neustadt ist ein traditioneller Anlaufpunkt und Aufenthaltsort für die Jugend in der sächsischen Landeshauptstadt. Die Dresdner Neustadt ist für uns mehr als nur eine Partylocation. Das neustadtspezifische Flair spricht insbesondere auch viele kunst- und kulturinteressierte Besucher aller Altersgruppen an und sollte deshalb stärker in die Vermarktung der Stadt eingebaut werden.
- Bestehende und sich herausbildende Synergien zwischen klassischen und modernen Kulturangeboten sollten erweitert werden. Gute Beispiele dafür sind das Filmmusikkonzert der Dresdner Philharmonie bei den Filmnächten am Elbufer 2007, das Projekt freakquency oder die Angebote des Theaters Junge Generation.
- Wir wollen, dass sich Dresden als Konzertstadt etabliert und private Initiativen in ihrem Engagement dafür, z.B. durch schnelle Genehmigungsverfahren, unterstützt werden. Sinnvoll wäre ein „Event- und Kulturkoordinator“ im Kulturred, der als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Veranstaltern Interessenten berät und sie bei den notwendigen Genehmigungsverfahren durch die Stadtverwaltung begleitet. Weitere Potentiale bestehen in der Nutzung von Einrichtungen wie der Eishalle, der Messe oder des Dynamo-Stadions als Austragungsort von Konzerten.
- Eine Kunstmeile auf der Augustusbrücke stünde Dresden gut zu Gesicht. Freie, junge und innovative Künstler könnten sich so den Dresdnerinnen und Dresdnern präsentieren. Das Event wäre zudem ein Blickfang für Touristen und würde eine künstlerische Brücke zwischen Alt- und Neustadt schlagen.
- Dresden muss für jugendliches, kulturorientiertes Publikum attraktiver werden. Wir regen an, dass die DWT in Kooperation mit Kultureinrichtungen, wie dem Theater Junge Generation oder mit Museen und Galerien, Angebote entwickelt und vermarktet.
- Die Dresdner Kultur wird auch in Zukunft auf eine angemessene staatliche Unterstützung angewiesen sein. Dennoch müssen der wirtschaftliche Einsatz der Mittel und die Eigeninitiative bei der Einwerbung von Drittmitteln bei der Förderung stärker honoriert werden.